

Cur actionem secundam scripsisti? Als Journalisten auf den Spuren CICEROS

von Sabine Jung, StR'

Franz-Meyers-Gymnasium Mönchengladbach
sabine.hommen@fmg-mg.de

Schlüsselwörter: Erschließung, Interpretation, hermeneutischer Zirkel, Lebensweltbezug

1. CICERO, cur actionem secundam scripsisti? – die Reihe

Methoden des Überredens und Überzeugens¹ kennen und vor allem erkennen – eine Schlüsselkompetenz unserer alltäglichen Lebenswelt.

Durch die Beschäftigung mit den *Orationes in Verrem* erhalten Schülerinnen und Schüler² in der EF die Gelegenheit, sich mit dieser Thematik in vielfacher Hinsicht auseinanderzusetzen: Neben der ersten, gehaltenen Anklagerede bietet die *actio secunda* als literarisches Werk die Möglichkeit, die Techniken des Überzeugens³ auf einer ‚höheren‘ Ebene vor dem Hintergrund der *vita* CICEROS zu thematisieren. Um die Ziele, die er sowohl auf gesellschaftlicher als auch politischer und persönlicher Ebene verfolgt, genauer analysieren und bewerten zu können, schlüpfen die SuS in die Rolle von Journalisten⁴, die sich⁵ mit der Frage beschäftigen: *Cicero, cur actionem secundam scripsisti?*


Doch wie gelingt eine inhaltlich und sprachlich motivierende, nachhaltige Auseinandersetzung mit dem für SuS anspruchsvollen, zunächst einmal ihrer Lebenswelt fernem Werk des berühmten Autors?

1.2 Die Bedeutung der Texterschließung innerhalb der Reihe

Als Journalisten ist es die Aufgabe der Schülerinnen und Schüler, Inhalte durch die Auseinandersetzung mit dem Werk zu entdecken,


kritisch zu reflektieren und zu bewerten: Kompetenzen, die ihnen in ihrer medial geprägten Alltagswelt, in der jede/r seine Meinung posten kann, von Nutzen sind. Die Methode der Texterschließung knüpft hier an.⁶

Bei kontinuierlicher Einübung ist sie vor allem in motivationaler Hinsicht von großer Bedeutung: Lernende erkennen, dass sie lateinische Texte verstehen, ohne zunächst jedes Wort übersetzen zu müssen. Zudem sind sie durch den Aufbau von Erschließungsmethoden immer mehr in der Lage, genauer zu übersetzen. Die erste und die zweite Rede CICEROS ermöglichen von Beginn an eine enge Verknüpfung von Texterschließung und Interpretation, da seine Strategie durch die Darstellung des VERRES und seiner eigenen Person sichtbar wird. Mit Hilfe eines gemeinsam erstellten, ‚wachsenden‘ Methodenblattes⁷ nehmen sie deshalb für sie folgerichtig das Werk ‚unter die Lupe‘. Das Verfahren der Texterschließung ermöglicht zudem durch QR-Code-Verweise⁸ auf dem Methodenblatt eine sinnstiftende, inhaltlich integrierte Grammatik-⁹ und Wortschatzarbeit.

Orationes in Verrem:
Auf den Spuren Ciceros

1. **Textebene**

✓ Wort und Sachfelder	
✓ Wiederholungen	
✓ Proformen	

11. **Satzebene**

✓ Prädikate	
✓ Adjektive	
✓ Adverbien	
✓ Partizipien	
✓	

Abbildung 1: Beispiel eines mit den SuS erarbeiteten Methodenblattes.¹⁰

¹ Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW (2014), 23.

² Im Folgenden abgekürzt als SuS.

³ Das Überreden auf Prozessebene tritt somit in den Hintergrund. Vgl. FUHRMANN (1971), 102.

⁴ Idee der Zeitung, vgl. DOEPNER / KEIP / SUCHARSKI (2017), 6.

⁵ Dokumentation der Zwischenergebnisse auf einer digitalen Pinnwand zur Erstellung der Abschlussaufgabe: Verfassen einer Antwortrede von HORTENSIVS die die Strategie und das Vorgehen CICEROS analysiert und bewertet aktive, eigene Anwendung der rhetorischen Techniken.

⁶ Vgl. Ministerium für Schule und Bildung (2014) 12: „Das Erschließen lateinischer Texte bedeutet folglich Problemlösen durch Hypothesen, kritische Überprüfung mithilfe analysierender, kombinatorischer und strukturierender Verfahren und ggf. Revision.“

⁷ Der Aufbau berücksichtigt textlinguistische Erschließungsverfahren und Methoden des linearen Dekodierens. Vgl. KEIP (2019), 103.

⁸ Hier finden sich im Laufe der Reihe Verweise u. a. auf *Quizlet*-Ordner und *LearningApps* Übungen.

⁹ Vgl. zur Bedeutung einer am Text orientierten Grammatikarbeit: GLÜCKLICH (1985), 5–18.

¹⁰ QR-Codes und Schwerpunkte werden je nach Lerngruppe und Verlauf ergänzt/erarbeitet.

2. *Contigitne Ciceroni, quod gloriae maximae acquirendae causa fecit?* – die Unterrichtsstunden

„Marcus Tullius Cicero ist ein gerissener, mit allen Wassern gewaschener Anwalt und geborener Machtpolitiker.“¹¹

– Eine Ansicht, zu der auch die SuS gelangen werden? Als Journalisten setzen sie sich innerhalb der Unterrichtssequenz mit der Frage auseinander, ob CICERO sein Werk im Sinne seiner Karriereplanung gestaltet hat.

Der Roman *Imperium* von Robert HARRIS dient als motivierender Übergangsrahmen und weckt im Allgemeinen das Leseinteresse der SuS. Im Besonderen soll der Textauszug in der beschriebenen Stunde die Texterschließung und somit Positionierung der ‚Lupe‘ lenken:

„Während wir auf den Leuchtturm zuliefen, erkannten wir, dass das, was wir für einen Masten am Hafeneingang gehalten hatten, kein Teil von einem Schiff, sondern ein Kreuz war, [...]“¹²

Zunächst äußern die SuS ausgehend von diesem Romanauszug¹³ ihre Vermutungen bezüglich der Tat des VERRES: Das Kreuz in Messana, welches CICERO zu Beginn seiner Ankunft in Messana erblickt, dient dabei als Ausgangspunkt der Texterschließung. Durch den deutschen Einleitungstext, der zur lateinischen Textstelle überleitet, erfahren sie, dass VERRES‘ ‚neue‘ Tat den Römer Publius GAVIUS betrifft. Aufgrund ihrer Erfahrung mit der Methode der Texterschließung innerhalb der Reihe¹⁴ und der Einleitungstexte formulieren sie selbst das weitere Vorgehen:¹⁵ Sie notieren alle Ausdrücke, die das Verhalten des VERRES und seine Tat beschreiben, im Schaubild. Die Erschließung erfolgt über die Ausdrücke, die sie zum einen VERRES selbst und zum anderen GAVIUS, seinem Opfer, zuordnen können. Letztere geben ihnen Informationen zur Tat des VERRES. Das Methodenblatt (s. Abb. 1) bietet ihnen als Checkliste für ihr selbstständiges Arbeiten eine Anleitung. Zudem gibt es sprachlich schwächeren SuS durch gemeinsam erarbeitete QR-Codes (s. o.) eventuell Hilfestellungen im Bereich Wortschatz.

Zur Vertiefung und Sicherstellung des Textverständnisses folgt eine von der Erschließung gelenkte Lückenübersetzung (s. AB): Sprachlich stärkere SuS haben durch den QR-Code an dieser Stelle die Möglichkeit, ihre Texterschließung zu überprüfen. Alle anderen Lernenden erhalten hier durch die Markierungen Ergänzungen zu ihren Beobachtungen. Je nach Leistungsniveau der Lerngruppe paraphrasieren die SuS die markierten Ausdrücke oder erhalten eine deutsche Lückenübersetzung, die die Ergebnisse der Erschließungsphase berücksichtigt. Die Texterschließung erlaubt so neben einem ersten groben Verstehen der Textstelle eine vertiefte inhaltliche und sprachliche Auseinandersetzung.

Ermöglicht die Texterschließung in der ersten Stunde das Verständnis des lateinischen Textes, dient sie in der zweiten Stunde zur Wortschatzwiederholung und Vorbereitung der Interpretation: Die SuS wiederholen mit Hilfe des Schaubildes (s. AB) zunächst den Inhalt der Textstelle und nennen passende lateinische Ausdrücke.

Als Journalisten sollen sie anschließend die gelesene Textstelle innerhalb ihres Beobachtungsauftrags einordnen: *Contigitne Ciceroni, quod gloriae maximae acquirendae causa fecit?*¹⁶ (s. Abb. 3).

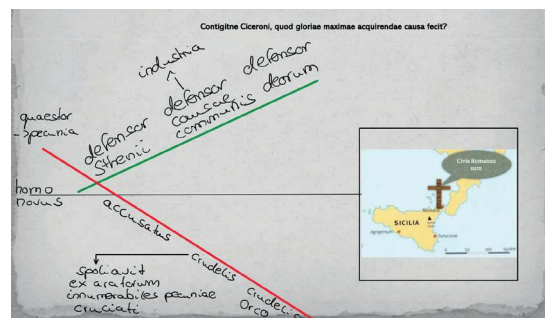


Abbildung 3: Der Text innerhalb der Reihe.¹⁷

Nachdem sie erste Vermutungen ausgehend von der Textvorerschließung geäußert haben, wird deutlich, dass sie in dieser Situation Zusatzinformationen benötigen, um die Textstelle bewerten und einordnen zu können. Aus diesem Grund zeigen Rollenkarten (über

11 HARRIS (2018), Klappentext.

12 HARRIS (2018), 151.

13 Vgl. HARRIS (2018), 151–152.

14 Vgl. Methodenblatt, welches während der Reihe erstellt wird.

15 AB im Anhang zur Erläuterung des Arbeitsprozesses: Das AB soll Schritt für Schritt im Sinne eines ‚Forschungsprozesses‘ aufgeklappt werden.

16 So lautet die sprachlich überarbeitete Version der von den SuS selbst formulierten Frage: *Fecitne Cicero bene gloriae maximae acquirendae causa?*

17 Die Auswahl der Texte berücksichtigt eine inhaltliche Klimax (vgl. Raub der Ceres – Kreuzigung).

einen QR-Code) ihnen, was das römische Bürgerrecht und seine Auflösung genau bedeuten.¹⁸

Lucius Calpurnius

Rolle: Mercator
Alter: 43 Jahre
Geburtsstadt: Ostia



Mein Name ist Lucius Calpurnius, ich bin Händler und bereise aus diesem Grund das gesamte römische Reich sowie die angrenzenden, von den Barbaren bewohnten Gebiete. Zu diesem Zweck besitze ich Lagerhäuser in Ostia, dem Hafen von Rom und in den Provinzen Hispania und Africa. Mit meinen Geschäftspartnern in Hispania habe ich Verträge über die Lieferung feinsten Oliven und vollmundiger Weine abgeschlossen. Mein Geschäft in Africa stockt aktuell, da mein lokaler Lieferant mir Getreide von schlechter Qualität verkauft hat. Deshalb habe ich ihn vor dem Gericht in Carthago verklagt.

Abbildung 4: Beispiel einer Rollenkarte.

Die Rollenkarten ermöglichen in dieser Stunde eine umfassende Interpretation der Ergebnisse der Texterschließung oder Übersetzung: Die Taten des VERRES und die Charakterzeichnung seiner eigenen Person sind von CICERO in der *actio secunda* in Form einer (Anti-)Klimax angeordnet. Dies begründen die SuS durch die Fortführung (s. Abb. 3) der Graphik und die Ergänzung der Charaktereigenschaften von VERRES und CICERO aus dem lateinischen Text bzw. einer Wortsammlung (s. u.): VERRES wird, wie schon während der Texterschließung herausgearbeitet, als eine Person von äußerster Grausamkeit beschrieben: Dies zeigt sich zum einen in seiner äußeren Erscheinung, zum anderen in seinem Handeln.¹⁹ Er wird in dieser Szene als jemand beschrieben, der Menschen, römische Bürger (!), ganz und gar unmenschlich behandelt. Seine im bisherigen Verlauf der Reihe vorgenommene Charakterzeichnung²⁰ wird somit zur äußersten Brutalität intensiviert.²¹ Steht bei der Texterschließung und der Phase des Textverständnisses zunächst VERRES im Fokus, erkennen die SuS, dass sie als Journalisten auch CICEROS eigene Darstellung zur Beantwortung der Frage untersuchen müssen: CICERO ist es, dem die Begriffe *lex* und *dignitas* zugeordnet werden können. Indirekt zeigt CICERO durch die Beschreibung des VERRES, dass für ihn der Ausspruch *Civis Romanus sum* von großer Bedeutung ist und dass er sich

als fest in die Gesellschaft verankerte Person mit den Werten der staatlichen Gemeinschaft identifiziert²².

Eine *Mentimeter*-Umfrage zur Ausgangsfrage (s. Abb. 3) der Sequenz fordert die SuS auf, ihre Position mit Hilfe der lateinischen Texterschließungs- oder Interpretations-Ergebnisse zu begründen, und leitet zu der Hausaufgabe, dem Verfassen des Artikels über.

2.2 Die Bedeutung der Texterschließung im Stundenkontext

Im Sinne des hermeneutischen Zirkels nähern sich die SuS durch die Methode ‚Texterschließung‘ einem vertieften Textverständnis an. In der beschriebenen Stunde spielt diese Methode in vielfacher Hinsicht eine zentrale Rolle: Sie legt zunächst durch den Romanauszug und den Einleitungstext ‚die Lupe‘ auf das grobe Textverständnis (Phase I). Anschließend werden die SuS durch erste Beobachtungen und eine Grafik in ihrer weiteren Texterschließung gelenkt, um zu einem genaueren inhaltlichen Verständnis (im Zuge der durch die Texterschließung gelenkten Übersetzung) zu gelangen (Phase II). Die von der Erschließung getragene Übersetzung und die Wortschatzarbeit zu Beginn der zweiten Stunde lenken die Interpretation, die zum Produkt der Sequenz führt.

Alle Schritte (u. a. Übersetzung und Interpretation), bei denen der lateinische Textauszug im Mittelpunkt des Arbeitsprozesses steht, bauen demnach auf der Texterschließung auf, die hier in zwei Phasen angelegt ist. Schritt für Schritt werden die SuS über die Texterschließung vertrauter mit dem lateinischen Text und durch das Erweitern des Methodenblattes auch vertrauter mit der Methode selbst.

Sprache und Inhalt ‚unter die Lupe nehmen‘ – eine für den Sprachunterricht und das gesellschaftliche Leben wichtige Kompetenz, die im Lektüreunterricht des Faches Latein kontinuierlich ausgebaut werden sollte.

18 Rollenkarten wurden von mir selbst erstellt und berücksichtigen mehrere Vertreter der römischen Gesellschaft, u. a. einen Kaufmann, einen Legionär, einen Familienvater, einen Senator.

19 Vgl. Texterschließung.

20 Vor allem im Fokus durch das Einüben der Texterschließung.

21 Vgl. FUHRMANN (1971), 143.

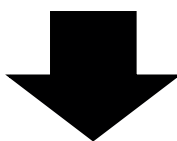
22 Vgl. KURCZYK (2006), 156. Da abgesehen von den zwei Wörtern (*libertas*, *lex*) keine weiteren direkt für die Charakterskizze CICEROS verwendet werden können, wird den SuS eine Wortsammlung zur Charakterisierung CICEROS zur Verfügung gestellt.


Literatur und Internetquellen

- DOEPNER, Th. / KEIP, M. / SUCHARSKI, A.: Cicero gegen Verres. Die Macht der Rhetorik. Bamberg 2017.
- FUHRMANN, M.: Marcus Tullius Cicero. Sämtliche Reden. Ausgabe in sieben Bänden. Band IV. Zürich / Stuttgart 1971.
- GLÜCKLICH, H.-J.: Immer wieder Grammatik – immer wieder Textverständnis. In: AU 28,3 (1985), 5–18.
- HARRIS, R.: Imperium. München ³2018.
- KEIP, M.: Texterschließung. In: KEIP, M. / DOEPNER, Th. (Hrsg.): Interaktive Fachdidaktik Latein. Göttingen ⁴2019, 97–118.
- KURCZYK, St.: Cicero und die Inszenierung der eigenen Vergangenheit. Autobiographisches Schreiben in der späten Römischen Republik. Köln 2006.
- Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Lateinisch. Düsseldorf 2014. Verfügbar unter: https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/183/KLP_GOSt_Lateinisch.pdf (Zugriff am 18.09.2022).


Publius GAVIUS, ein römischer Bürger und wohnhaft in Sizilien, reiste als Kaufmann von Spanien nach Sizilien. Auf dieser Reise wurde sein Schiff beschlagnahmt und sämtliche Menschen an Bord wurden in die Steinbrüche geworfen. Von dort konnte GAVIUS fliehen. Anschließend schlug er sich nach Messana durch, um sich sogleich über das ihm angetane Unrecht zu beschweren, was ihm zum Verhängnis wurde. Er wurde auf der Stelle verhaftet und VERRES, der zufällig in die Stadt gekommen war, vorgeführt.

Ipse [Verres] inflammatus scelere et furore in forum venit; ardebant oculi, toto ex ore crudelitas eminebat. Expectabant omnes quo tandem progressurus aut quidnam acturus esset, cum repente hominem proripi atque in foro medio nudari ac deligari et virgas expediri iubet. Clamabat ille [Gavius] miser se civem esse Romanum, municipem Consanum; [...] Caedebatur virgis in medio foro Messanae civis Romanus, iudices, cum interea nullus gemitus, nulla vox alia illius miseri inter dolorem crepitumque plagarum audiebatur nisi haec, ‚Civis Romanus sum.‘ Hac se commemoratione civitatis [Gavius] omnia verbera depulsurum cruciatumque a corpore deiecturum arbitrabatur; is non modo hoc non perfecit, [...] sed cum imploraret saepius usurparetque nomen civitatis, crux, – crux, inquam, – infelici et aerumnoso, qui numquam istam pestem viderat, comparabatur. [...] Non fuit his omnibus iste [Verres] contentus; ‚spectet,‘ inquit, ‚patriam; in conspectu legum libertatisque moriatur.‘



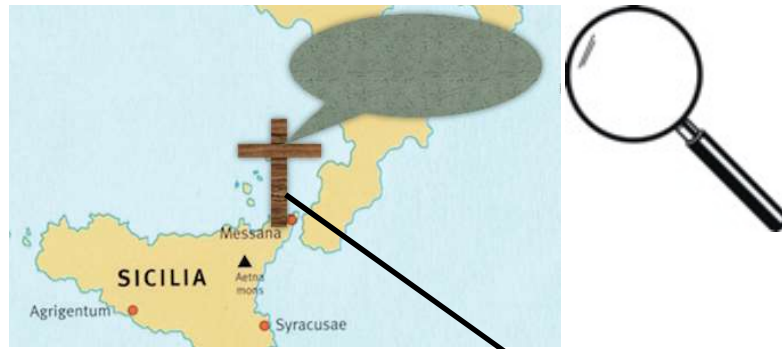


Was ist geschehen?




Nehmt den vorliegenden Textauszug genauer unter die Lupe:

Notiert Eure Ergebnisse im Schaubild.



Ergänzt weitere Punkte, indem ihr über den folgenden QR-Code die farblich markierten Ausdrücke übersetzt.



***Contigitne Ciceroni,
quod gloriae maximae acquirendae causa fecit?***

Zur Einordnung von Beobachtungen benötigen Journalisten häufig zusätzliche Informationen und Quellen.

Bearbeitet deshalb zunächst die folgende Aufgabe.

